

STUTTGARTER NACHRICHTEN

HEUTE

SPORT



Foto: AP

Wirbel um Ballack

Spekulationen um Michael Ballack: Die Streichung aus dem Champions-League-Kader des FC Chelsea werten Beobachter als Trennungssignal. Seite 29

STUTTGART FLAIR

Ade, Abba!

Nach drei Jahren feiert das Abba-Musical „Mamma Mia!“ am Sonntag seinen Abschied aus Stuttgart. Künftig wird die Show in Berlin gespielt. Seite 26

KINDER-NACHRICHTEN

Immer der Nase nach

Warum finden wir, dass alter Fisch bis zum Himmel stinkt? Warum können wir uns an Blumen nicht sattreiben? Alles über unsere Nase. Seite 13

PANORAMA

Nie mehr Fältchen

Eine israelische Wissenschaftlerin will ein Wundermittel gegen Fältchen entdeckt haben. Eine Pflanze aus Nahost liefert den Wunderwirkstoff. Seite 8

KULTURMAGAZIN



Foto: dpa

Ein Herz für Typen

Stipe Erceg („Die fetten Jahre sind vorbei“) mag extreme Typen. In „Kahl-schlag“ spielt er einen jungen Mann, der sich selbst verliert. Seite 17

Kultur/Kulturmagazin	Seite 16 - 17
Termine, Treffs, Telefone	32 - 33
Familienanzeigen	34
Panorama	7 - 8
Fernsehen/Roman	15/8
Börse	10

BÖRSE

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
↑	↑	↓
7721,77 Pkt. + 73,19 Pkt.	4324,35 Pkt. + 28,36 Pkt.	1,3581 Dollar - 0,56 Cent

WETTER



Wechsel zwischen Sonne und Wolken, örtlich Schauer, recht kühl (Wetterkarte Seite 22)

www.stuttgarter-nachrichten.de



Starker Auftritt der deutschen Turner



Bei der Turn-WM in Stuttgart hat die deutsche Mannschaft so gut abgeschnitten wie schon lange nicht mehr. Das Team belegte am Dienstag in der Qualifikation Rang drei. Europameister Fabian Hambüchen (im Bild) erreichte mit Bestwerten das Finale am Reck. Der 19-Jährige

turnte die schwierigste Übung der Welt nahezu perfekt und ist großer Favorit auf den Gewinn des WM-Titels am Sonntag. Am heutigen Mittwoch werden im Mannschaftsfinale der Frauen die ersten Medaillen vergeben. Lokales Seite 20, Sport Seite 27 und 28 Foto: Baumann

Gerolsteiner steigt vom Rad

Neuer Dopingfall bei T-Mobile

Gerolstein/Bonn (dpa) - Schwerer Rückschlag für den deutschen Profi-Radsport: Der Mineralwasser-Hersteller Gerolsteiner wird seinen noch bis 2008 laufenden Vertrag nicht mehr verlängern.

„Wir werden unseren Vertrag bis 2008 erfüllen, nehmen aber die Option eines weiteren Engagements nicht wahr“, erklärte am Dienstag Konzernsprecher Jörg Crosek. Der Grund für die Entscheidung sei rein wirtschaftlich. Die Vorlieben der Abnehmer haben sich wegen einer Produkterweiterung geändert und damit auch die Marketingstrategien. „Der Radsport spielt in der Faszination unserer Konsumenten leider nur noch eine untergeordnete Rolle“, sagte Crosek, der offiziell anmerkte: „Die Doping-Ergebnisse haben bei unserer Bewertung nicht die ausschlaggebende Rolle gespielt.“

Unterdessen wird das Team T-Mobile von einem neuen Dopingfall erschüttert. Rund zwei Monate nach dem Eklat um Patrik Sinkewitz bei der Tour de France gab der Profi-Radsport die Trennung von Lorenzo Bernucci bekannt. Der Italiener war bei der Deutschland-Tour am 15. August positiv auf das verbotene Mittel Sibutramin getestet worden. Ein T-Mobile-Sprecher schloss trotz des neuen Dopingfalls aber aus, dass der Konzern aus der Mannschaft aussteige. Sport Seite 29

Beck haut auf den Tisch

SPD-Chef attackiert parteiinterne Kritiker - Unterstützung von Vogt

Berlin/Stuttgart (AP) - SPD-Chef Kurt Beck erhält für sein Machtwort Zustimmung aus allen Teilen der Partei.

Der Vorsitzende hatte am Montagabend mit starken Worten die Heckenschützen-Mentalität in der Partei beklagt und sich interne Kritik an seinem Führungsstil verboten. Damit reagierte er darauf, dass in der SPD seit Wochen hinter den Kulissen über seine Qualitäten als Parteichef und seine Eignung als Kanzlerkandidat diskutiert wird.

Er habe im Parteirat deutlich gemacht, dass er genug von den Angriffen habe, sagte Beck: „Es gibt einige Leute in der dritten und vierten Reihe, die hinter Büschen sitzen und mehr oder weniger Intelligentes erzäh-

len, auf jeden Fall Unverantwortliches.“ Er werde nicht zulassen, dass die Aufbauarbeit „immer wieder gestört wird durch solche Zwischenrufe von hinten, zu denen man nicht steht“.

Berichten, die sich auf Teilnehmer berufen, zufolge soll Beck im Parteirat gesagt haben: „So einen Scheiß lasse ich mir nicht mehr bieten.“ Dabei habe er sich auch gegen Kritik von SPD-Regierungsmitgliedern verwahrt, wie zuletzt von Finanzminister Peer Steinbrück. Der hatte Teilen der SPD vorgeworfen, sich wie „Heulsusen“ zu benehmen. Beck bekräftigte, die Entscheidung über den nächsten Kanzlerkandidaten der SPD werde erst Ende 2008 oder Anfang 2009 fallen. Das neue, von der Parteilinken heftig kritisierte Buch der SPD-Politiker Frank-

Walter Steinmeier, Matthias Platzeck und Steinbrück nannte er einen „wichtigen Beitrag zur Programmdebatte“.

„Es war mal nötig, dass er klargemacht hat, wo der Hammer hängt“, sagte die dem linken Flügel angehörende designierte Vizechefin Andrea Nahles. Im Parteirat habe Beck viel Unterstützung bekommen: „Wir unterstützen ihn.“ Beck sei „unumstritten die Nummer eins“, sagte auch Fraktionschef Struck.

Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Ute Vogt hält Becks massive Kritik an Querrettern in den eigenen Reihen für gerechtfertigt. „Ich finde, dass er das richtig gemacht hat“, sagte Vogt. Allerdings sei die Diskussion um Becks Führungsqualitäten medial aufgebauscht. Tagesthema, Seite 3

Merkel setzt auf Fleiß und Ehrlichkeit

Hanau (dpa) - In der unionsinternen Debatte über das konservative Profil der CDU hat Parteichefin Angela Merkel die Bedeutung von Tugenden wie Ehrlichkeit und Fleiß hervorgehoben. Solche Werte wie auch das Füreinander-Einstehen seien „nicht altmodisch“, sagte sie am Dienstag auf einem Parteikongress zum neuen CDU-Grundsatzprogramm im hessischen Hanau.

In einer Zwischenbilanz zur Programmdiskussion stellte Merkel die Union aber auch als Partei dar, der der Wohlstand aller Bevölkerungsschichten am Herzen liegt. Zudem machte sie nochmals den Kurswechsel in der Familienpolitik deutlich, in der die Union stärker als früher auf den Staat setzt und Kinder entschiedener vor Verwahrlosung schützen will. Auf die Kritik in der Partei, die Union vernachlässige unter ihrer Führung konservative Werte, ging Merkel nicht im Einzelnen ein.

Die CDU will im Dezember ihr neues Grundsatzprogramm verabschieden. Bis dahin will Merkel auf fünf Regionalkonferenzen mit der Basis über einen vorliegenden Entwurf diskutieren. Seite 4

RAF-Anwalt: Einsatz hat nichts gebracht

Stuttgart (StN) - „Drei Dinge wollten wir erreichen: normale Haftbedingungen, einen fairen Prozess und ein ausgewogeneres Bild der Inhaftierten in der Außendarstellung“ - der Stuttgarter Schriftsteller Peter O. Chotjewitz berichtet im Gespräch mit unserer Zeitung über seine Zeit als RAF-Anwalt während der Terroristenprozesse in Stamm-



heim: „Die Isolierung in Kleinstgruppen und den Ausschluss von Besuch empfand ich als einen Verstoß gegen die Menschenwürde.“ Heute sagt er über sein Engagement: „Gebracht hat mir das nichts.“ Demnächst erscheint sein Buch über RAF-Anwalt Klaus Croissant. Leitartikel Seite 2 Kultur Seite 16, Stuttgart Seite 18

Vier Mitarbeiter von Skyguide schuldig

Bülach (AP) - Wegen der Flugzeugkatastrophe von Überlingen hat ein Schweizer Gericht drei der acht angeklagten Skyguide-Mitarbeiter zu Haftstrafen auf Bewährung und einen vierten zu einer Geldstrafe verurteilt. Sie wurden am Dienstag in Bülach der mehrfachen fahrlässigen Tötung für schuldig befunden. Vier weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Drei Mitarbeiter der Schweizer Flugsicherung wurden zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Monaten verurteilt. Die Bewährungszeit wurde auf zwei Jahre festgelegt, wie ein Gerichtspräsident in Bülach sagte. Ein Projektleiter erhielt eine Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 150 Franken (91 Euro). Alle vier Verurteilten tragen die Gerichtskosten und müssen den anwaltschaftlich vertretenen Geschädigten eine Entschädigung zahlen, deren Höhe noch nicht feststand.

Damit urteilte das Gericht milder als von der Staatsanwaltschaft beantragt. Alle Angeklagten beteuerten ihre Unschuld und belasteten in ihren Aussagen den in der Unglücksnacht alleine arbeitende Fluglotsen. Landesnachrichten Seite 5

Lkw-Unfälle: Land beschließt Vorstoß

Stuttgart (rai) - Angesichts der steigenden Zahl von schweren Lkw-Unfällen im Südwesten hat die Landesregierung am Dienstag einen Vorstoß in Berlin beschlossen. Die Bundesregierung soll aufgefordert werden, sich auf EU-Ebene für strengere Vorschriften bei der Ausstattung von Lastwagen einzusetzen. Der Einbau von automatischen Notbremsensystemen, des elektronischen Stabilitätsprogramms ESP sowie eines Fahrspurassistenten müsse bei Neufahrzeugen europaweit Pflicht werden. Laut der Prüforganisation Dekra können dadurch viele schwere Lkw-Unfälle vermieden werden. Landesnachrichten Seite 6

Für Bosch-Logo wird Autobahn gesperrt

Stuttgart (jos) - Damit die Firma Bosch am neuen Parkhaus der Landesmesse ihre Werbung anbringen kann, müssen die Fahrspuren der A 8 an einem Wochenende nachts gesperrt werden. Der Konzern soll rund 20 Millionen Euro für die Werberechte bezahlt haben. Dieser Erlös ist Teil der 806 Millionen Euro Baukosten für die Landesmesse. In riesigen roten Lettern auf einer Breite von 55 Metern quer zur Autobahn prangt der Schriftzug des schwäbischen Weltkonzerns bereits bei der Eröffnung der Messe an den Parkhausfassaden. Stuttgart Seite 21

Auf Autobahnen kracht es öfter

Stuttgart (wdo) - Alarmierender Trend auf den Autobahnen rund um Stuttgart: Im ersten Halbjahr ist die Zahl der Karambolagen deutlich gestiegen. Auf der A 8 zwischen Stuttgart und Wendlingen gab es 25 Prozent mehr Unfälle, rund um das Leonberger Dreieck mehr als 27 Prozent. Die Ursachen sind neben zu hoher Geschwindigkeit vor allem nachtsame Fahrbahnwechsel - oft mit tödlichen Folgen. Auf den Autobahnen im gesamten Regierungsbezirk Stuttgart wurden 14 Tote und 132 Schwerverletzte registriert. Stuttgart Seite 19

Streuobstwiesen in Gefahr

Stuttgart (fu) - Die Maßnahmen, die die Stadt Stuttgart zur Rettung der Streuobstwiesen ergreifen hat, zeigen bisher kaum Erfolg: Experten schätzen, dass in der Landeshauptstadt bereits rund 75 Prozent des Baumbestands kaputt sind und 30 bis 40 Jahre Nachpflanzungen fehlen. Wird diese Entwicklung nicht gestoppt, seien die Streuobstwiesen in spätestens 30 Jahren aus dem Landschaftsbild verschwunden, warnen Fachleute. Das größte Problem bei der Baumpflege ist der hohe Arbeitsaufwand. Stuttgart Seite 22

TAGESTHEMA

Machtwort

VON WOLFGANG MOLITOR

Natürlich fühlt sich keiner angesprochen. Und so nimmt es nicht wunder, dass Rechte und Linke in der SPD eifertig ihrem Vorsitzenden zustimmen, nachdem sich Kurt Beck in ungewohnt scharfer Diktion seine internen Kritiker vorgeknöpft hatte. Plötzlich finden auch jene ihn wieder toll, für die das S in der SPD seit jeher mehr für Sadsismus als für Sozialdemokratie steht. Was so viel heißen soll wie: Uns kann er wohl nicht gemeint haben.

Dennoch spricht die flügel-schlagende Unterwerfungszugabe Bände. Zum einen haben viele Genossen ihrem Mainzer Vormann wohl gar nicht mehr zugetraut, zu starken Tönen fähig oder willens zu sein. Insofern überdeckt die Freude über Becks rüdes Lebenszeichen die Irritation, wen Beck eigentlich gemeint haben dürfte. Zum anderen deutet manches darauf hin, dass in dem SPD-Chef die Einsicht zu reifen beginnt, irgendwann selbst zu jenen vielen zu gehören, die an ihrem Anspruch, diese schwierige Partei führen zu wollen, gescheitert sind.

Becks Zornesaubruch ist kein Zeichen der Stärke, erst recht kein Befreiungsschlag. Ohnehin wendet er sich nur „an einige Leute in der dritten und vierten Reihe“ - was fragen lässt, warum einflussarme wie namenlose Büchsenpanner ausgerechnet jetzt für eine Generalabrechnung herhalten müssen. Es sei denn, Beck sieht sich bereits durch dritt- und viertrangige Kritik bedroht. Sollte er jedoch prominente Genossen im Blick haben - Steinbrück, Müntefering gar -, fehlt es ihm offenbar an Mut oder Autorität, sie zu nennen. Was aber ist ein Machtwort wert, wenn alle behaupten, es ginge sie nichts an?